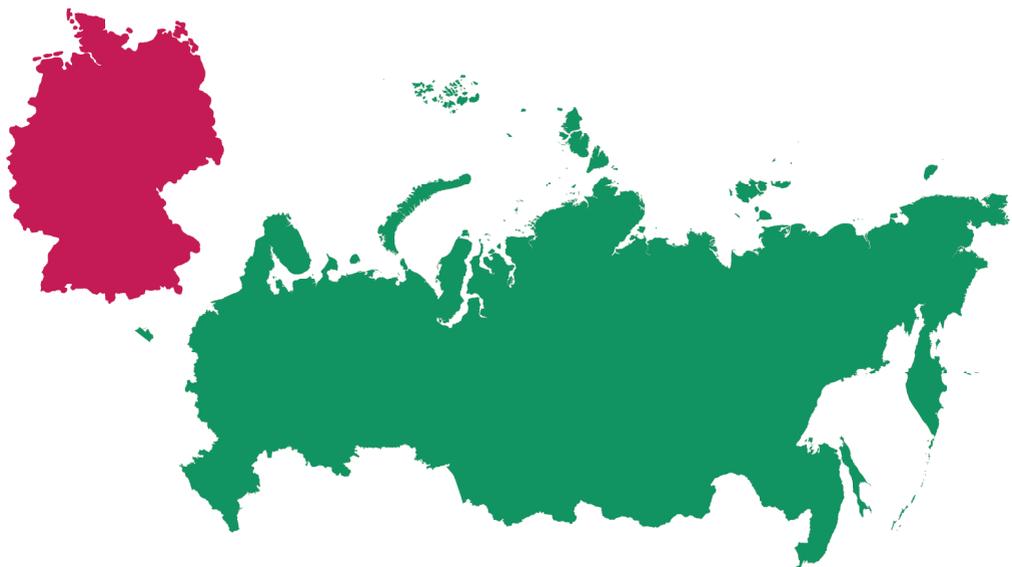

**TRANSKULTURALITÄT – TRANSLATION –
TRANSFER**



**Basiswissen für Dolmetscher
und Übersetzer –
Deutschland und Russland**

Viktoria Fedorovskaja/Tatiana Yudina

T Frank & Timme

Verlag für wissenschaftliche Literatur

Viktoria Fedorovskaja / Tatiana Yudina
Basiswissen für Dolmetscher und Übersetzer – Deutschland und Russland

Transkulturalität – Translation – Transfer, Band 44

Herausgegeben von

Dörte Andres / Martina Behr / Larisa Schippel / Cornelia Zwischenberger

Viktorija Fedorovskaja/Tatiana Yudina

Basiswissen für Dolmetscher und Übersetzer – Deutschland und Russland

FFrank & Timme
Verlag für wissenschaftliche Literatur

Umschlaggestaltung unter Verwendung der Karten *High detailed vector map – Russia*
© Lysenko.A – Fotolia.com und *Kontinent Europa in Grau – Vektor* © kartoxjm – Fotolia.com

ISBN 978-3-7329-0487-7

ISBN E-Book 978-3-7329-9513-4

ISSN 2196-2405

© Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur
Berlin 2019. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herstellung durch Frank & Timme GmbH,
Wittelsbacherstraße 27a, 10707 Berlin.

Printed in Germany.

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

www.frank-timme.de

Vorwort

Das „Basiswissen für Dolmetscher und Übersetzer“ ist ein Gemeinschaftsprojekt, das im Rahmen von Seminar- und Masterarbeiten am Arbeitsbereich Dolmetschwissenschaft des Fachbereichs Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft (FTSK) der Universität Mainz in Germersheim erarbeitet wurde. In den verschiedenen Projektphasen sind daran beteiligt gewesen: Amrei Bahr, Thomas Baumgart, Samantha Blai, Mona Gerlach, Katja Hagedorn, Dorothee Jacobs, Thomas Kammer, Jette Knapp, Carine Marquez da Silva, Abelina Nellißen, Eleonora Pepe, Saskia Isabelle Riemke, Sophia Roessler, Miriam Heike Schroers und Annika Selnow. Ursprünglich für Dolmetscherinnen und Dolmetscher konzipiert – und daher zunächst als „Basiswissen für Dolmetscher“ veröffentlicht – fanden die Bände verstärkt auch bei anderen Berufsgruppen, vor allem bei Übersetzerinnen und Übersetzern, Anklang. Titel und Ausrichtung der Bände wurden entsprechend angepasst.

Das Projekt entstand aus der Erkenntnis heraus, dass fundiertes Weltwissen für Translatorinnen und Translatoren unerlässlich ist und dass unser Weltwissen, also unsere Allgemeinbildung, gar nicht so allgemein ist, wie es erscheinen mag. Jede Kultur hat ihr eigenes Weltwissen. Dieses ist somit kulturspezifisch und folglich Teil der Kulturkompetenz von Translatorinnen und Translatoren. Als besonders grundlegendes Wissensgebiet mit erheblichen Lücken bei den Studierenden stellte sich die politische Landeskunde heraus, auf die deshalb der Fokus gelegt wurde.

Die einzelnen Bände bestehen aus je zwei Teilen, sodass jeweils Deutschland und ein anderes Land – und somit in der Regel eine andere Sprache – abgedeckt werden. Im ersten Teil wird in kurzen, übersichtlichen Abschnitten ein Überblick über das politische System Deutschlands einschließlich weiterführender Aspekte wie Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände, Unternehmen und Medien, sowie über die deutsche Nachkriegsgeschichte gegeben. Der zweite Teil der Bände beschäftigt sich entsprechend mit dem jeweiligen anderen Land. Ergänzt werden beide Teile durch zweisprachige Glossare, welche die Übersetzung der wichtigsten Begriffe beinhalten – eine Ausnahme stellt der Band zu Österreich dar. Die Interpretationen einiger außerpolitischer Themen können auch länderspezifische Differenzen aufweisen.

Übersichtlichkeit und Leserlichkeit waren wichtige Leitlinien des Projekts; die Quellenangaben zu den einzelnen Kapiteln werden daher gesammelt am Ende des länderspezifischen Teils aufgeführt. Ebenso werden die Quellen der Glossareinträge gesammelt angegeben. Die in dem Band enthaltenen Informationen entsprechen dem Stand vom Sommer 2018.

Unser besonderer Dank gilt Frau Dr. Karin Timme für ihr persönliches Engagement, dank dem dieser Band zustande kam. Wir danken Frau Astrid Matthes für ihre sorgfältige technische Betreuung des Bandes.

Viktorija Fedorovskaja und Tatiana Yudina

Im August 2018

Inhaltsverzeichnis

1 Landeskunde Deutschland.....	9
1.1 Allgemeine Informationen	9
1.2 Politisches System.....	11
1.2.1 Föderalismus	11
1.2.2 Bundesländer.....	15
1.2.3 Verfassungsorgane	23
1.2.3.1 Bundestag.....	23
1.2.3.2 Bundesrat.....	27
1.2.3.3 Bundespräsident	30
1.2.3.4 Bundesregierung.....	32
1.2.3.4.1 Bundeskanzler.....	32
1.2.3.4.2 Bundesministerien.....	36
1.2.3.4.3 Verwaltung	44
1.2.3.5 Bundesverfassungsgericht.....	46
1.2.4 Wahlsystem.....	49
1.2.5 Parteien	51
1.3 Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände.....	56
1.4 Unternehmen.....	58
1.5 Medien.....	63
1.5.1 Zeitungen.....	63
1.5.2 Fernsehsender.....	66
1.6 Überblick über die deutsche Geschichte.....	71
1.6.1 Bundesrepublik seit 1945	71
1.6.2 DDR 1945-1990	130
Quellen Deutschland.....	136
2 Landeskunde Russland	157
2.1 Allgemeine Informationen	157
2.2 Politisches System.....	158
2.2.1 Verwaltungsstruktur.....	159
2.2.2 Staatspräsident	160
2.2.3 Regierung.....	161
2.2.3.1 Vorsitzender der Regierung.....	161
2.2.3.2 Ministerien, Bundesdienste und Agenturen	163

2.2.4 Föderale Versammlung.....	165
2.2.5 Justiz	167
2.2.6 Rechnungshof.....	169
2.2.7 Wahlsystem.....	170
2.2.8 Parteien	172
2.3 Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften	174
2.4 Unternehmen.....	174
2.5 Medien.....	180
2.5.1 Zeitungen.....	180
2.5.2 Fernsehsender.....	182
2.6 Überblick über die Geschichte der Russischen Föderation.....	189
Quellen Russland	232
Quellen der Glossare.....	242
Anhang.....	243

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Allgemeine Informationen Deutschland	9
Tab. 2: Gewaltenteilung in Deutschland.....	13
Tab. 3: Kurzporträt der Bundesländer	20
Tab. 4: Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland seit 1949.....	31
Tab. 5: Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland seit 1949.....	34
Tab. 6: Gerichtsbarkeiten in Deutschland	47
Tab. 7: Unternehmen im DAX.....	60
Tab. 8: Allgemeine Informationen Russland.....	157
Tab. 9: Präsidenten der Russischen Föderation seit 1992.....	161
Tab. 10: Vorsitzende der Regierung der Russischen Föderation seit 1992	162
Tab. 11: Gerichtsorgane	168
Tab. 12: Vorsitzende des Rechnungshofes.....	169
Tab. 13: Unternehmen im MICEX und RTSI	179

1 Landeskunde Deutschland

1.1 Allgemeine Informationen

Amtssprache: Deutsch
Hauptstadt: Berlin
Staatsform: parlamentarische Demokratie
Staatsoberhaupt: Bundespräsident
Regierungschef: Bundeskanzler
Nationalfeiertag: 3. Oktober, Tag der deutschen Einheit
Internationale Mitgliedschaften:
u.a. EU, Europarat, NATO, OECD, OSZE, UN, WTO
(sowie UN-Sonderorganisationen wie IWF, UNESCO und WHO)¹



Einwohnerzahl:

81,2 Mio.

Bevölkerungsdichte:

227 Einwohner je km²

Fläche:

357 375 km²

Nachbarstaaten:

Dänemark, Polen, Tschechien,
Österreich, die Schweiz,
Frankreich, Luxemburg,
Belgien, die Niederlande

Höchster Berg:

Zugspitze (2 962 m)

Längste Flüsse:

Donau, Elbe, Havel, Main,
Rhein, Weser

Abb. 1: Deutschlandkarte

© Societäts-Verlag / Auswärtiges Amt (2008), www.tatsachen-ueber-deutschland.de

Tab. 1: Allgemeine Informationen Deutschland

¹ Kurze Erläuterungen zu diesen Organisationen sind im Anhang dieses Buches zu finden.

Amtssprache <i>f.</i>	государственный язык <i>m.</i>
Belgien <i>n.</i>	Бельгия <i>f.</i>
Berlin <i>n.</i>	Берлин <i>m.</i>
Bevölkerungsdichte <i>f.</i>	плотность <i>f.</i> населения
Bundeskanzler/in <i>m. (f.)</i>	Федеральный канцлер <i>m.</i> , Канцлер <i>m.</i> Федеративной Республики Германия
Bundespräsident/in <i>m. (f.)</i>	Федеральный президент <i>m.</i> , Президент <i>m.</i> Федеративной Республики Германия
Dänemark <i>n.</i>	Дания <i>f.</i>
Deutsch <i>n.</i>	немецкий язык <i>m.</i>
Deutschland <i>n.</i>	Германия <i>f.</i>
Donau <i>f.</i>	Дунай <i>m.</i>
Einwohnerzahl <i>f.</i>	численность <i>f.</i> населения
Elbe <i>f.</i>	Эльба <i>f.</i>
EU <i>f.</i> (Europäische Union <i>f.</i>)	ЕС <i>m.</i> (Европейский Союз <i>m.</i>)
Europarat <i>m.</i>	Совет <i>m.</i> Европы
Frankreich <i>n.</i>	Франция <i>f.</i>
Hauptstadt <i>f.</i>	столица <i>f.</i>
IWF <i>m.</i> (Internationaler Währungsfonds <i>m.</i>)	МВФ <i>m.</i> (Международный Валютный Фонд <i>m.</i>)
Luxemburg <i>n.</i>	Люксембург <i>m.</i>
Main <i>m.</i>	Майн <i>m.</i>
Nationalfeiertag <i>m.</i>	государственный праздник <i>m.</i>
NATO <i>f.</i> (Nordatlantikpakt-Organisation <i>f.</i>)	НАТО <i>f./m.</i> (Организация <i>f.</i> Североатлан- тического договора, Североатлантический Альянс <i>m.</i>)
Niederlande <i>n. Pl.</i>	Нидерланды <i>Pl.</i>
OECD <i>f.</i> (Organisation <i>f.</i> für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)	ОЭСР <i>f.</i> (Организация <i>f.</i> экономического сотрудничества и развития)
Österreich <i>n.</i>	Австрия <i>f.</i>
OSZE <i>f.</i> (Organisation <i>f.</i> für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa)	ОБСЕ <i>f.</i> (Организация <i>f.</i> по безопасности и сотрудничеству в Европе)
parlamentarische Demokratie <i>f.</i>	парламентская демократия <i>f.</i>
Polen <i>n.</i>	Польша <i>f.</i>
Regierungschef/in <i>m.(f.)</i>	глава <i>m.</i> правительства
Rhein <i>m.</i>	Рейн <i>m.</i>
Schweiz <i>f.</i>	Швейцария <i>f.</i>
Staatsform <i>f.</i>	форма <i>f.</i> государственного устройства
Staatsoberhaupt <i>n.</i>	глава <i>m.</i> государства
Tag <i>m.</i> der deutschen Einheit	День <i>m.</i> Германского единства
Tschechien <i>n.</i>	Чехия <i>f.</i>

UN <i>f. Pl.</i> (Vereinte Nationen <i>f. Pl.</i>)	ООН <i>f.</i> (Организация <i>f.</i> Объединенных Наций)
UNESCO <i>f.</i> (Organisation <i>f.</i> der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)	ЮНЕСКО <i>f.</i> (Организация <i>f.</i> Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры)
WHO <i>f.</i> (Weltgesundheitsorganisation <i>f.</i>)	ВОЗ <i>f.</i> (Всемирная организация <i>f.</i> здравоохранения)
WTO <i>f.</i> (Welthandelsorganisation <i>f.</i>)	ВТО <i>f.</i> (Всемирная торговая организация <i>f.</i>)

1.2 Politisches System

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland basiert auf dem Grundgesetz, der deutschen Verfassung. Dieses trat am 23.05.1949 in Kraft, nachdem es vom Parlamentarischen Rat erarbeitet und von den Alliierten sowie den Länderparlamenten angenommen worden war. Die Bezeichnung ‚Grundgesetz‘ unterstreicht, dass es zunächst als Provisorium entworfen wurde, das nur gelten sollte, bis das Volk über eine Verfassung für ein mögliches wiedervereinigtes Deutschland entscheiden könnte. Tatsächlich prägte das Grundgesetz dauerhaft die deutsche Politik und behält bis heute seine Gültigkeit.

*Verfassung
(Grundgesetz)*

Artikel 1 des Grundgesetzes besagt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

1.2.1 Föderalismus

Demokratie, Republik, Rechtsstaat und Sozialstaat bilden zusammen mit dem Föderalismus die fünf grundlegenden Verfassungsprinzipien der Bundesrepublik.

*Verfassungs-
prinzipien*

Der Föderalismus ist die in Deutschland angewandte staatliche Organisationsform. Als bundesstaatliches Ordnungsprinzip reichen die Wurzeln des deutschen Föderalismus zurück bis auf das Heilige Römische Reich Deutscher Nation und lassen sich über den Deut-

Föderalismus

schen Bund² bis zur Weimarer Republik³ verfolgen. Das Föderalismusprinzip des deutschen Bundesstaates ist abzugrenzen vom Einheitsstaat (Unitarismus), der nicht über selbstständige Teile verfügt, und vom Staatenbund (Konföderation), einem Zusammenschluss vollständig unabhängiger Einzelstaaten.

*horizontale
und vertikale
Gewaltenteilung*

Im Föderalismus ist der Gesamtstaat für die Belange zuständig, die unbedingt zum Wohle des Volkes einheitlich geregelt werden müssen, alle anderen Angelegenheiten aber verbleiben im Verantwortungsbereich der Teilstaaten. Durch diese Verknüpfung von Bund und Ländern ergibt sich neben der klassischen horizontalen Gewaltenteilung in Exekutive, Legislative und Judikative auch eine vertikale Gewaltenteilung in Bund, Länder und Kommunen. Die Struktur dieses Systems wird in der folgenden Abbildung deutlich:

² „Auf dem *Wiener Kongress* [1814] versuchten die maßgeblichen Staatsmänner, allen voran der österreichische Außenminister Fürst *Metternich*, Europa neu zu ordnen. [...] Geschaffen wurde ein locker gefügter Staatenbund, der Deutsche Bund. Er setzte sich aus 35 Fürstenstaaten und vier freien Städten zusammen. Den Vorsitz in diesem Staatenbund übernahm Österreich. [...] Neben den deutschen Fürsten gehörten auch ausländische Herrscher dem Deutschen Bund an, und zwar der König von Großbritannien und Irland als König von Hannover, der König von Dänemark als Herzog von Holstein sowie der König der Niederlande als Großherzog von Luxemburg.“ (Müller, Helmut M. (Hg.) (1990): *Schlaglichter der deutschen Geschichte*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 147. Kursivsetzung im Original)

³ „Weimarer Republik nannte man den republikanischen und parlamentarisch-demokratischen deutschen Staat in der Zeitspanne 1919 bis 1933. Es handelt sich also um eine Bezeichnung für das Deutsche Reich, das 1918 dem deutschen Kaiserreich folgte und nach 14 Jahren unter die nationalsozialistische Herrschaft geriet. Weimarer Republik war nicht der offizielle Name. Der Name entstand, weil das erste Parlament dieses Staates in Weimar tagte, um dem Reich nach der Revolution vom November 1918 eine neue Verfassung zu geben.“ (Drechsler, Hanno; Hilligen, Wolfgang & Neumann, Franz (1970): *Gesellschaft und Staat. Lexikon der Politik*. Baden-Baden: Signal-Verlag, S. 397)

Teilung der Staatsgewalt			
	Legislative	Exekutive	Judikative
Bundes- ebene	Bundestag und Bundesrat	Bundesregierung und Bundesverwaltung	Bundesverfassungsgericht und Oberste Gerichtshöfe
Landes- ebene	Parlamente der Länder	Landesregierungen und Landesverwaltung	Gerichte der Länder
Kommunal- ebene	Kreistage	Kreisverwaltung Stadtverwaltung Gemeindeverwaltung	Amtsgerichte

Tab. 2: Gewaltenteilung in Deutschland

Innerhalb des auf der Gewaltenteilung basierenden Machtgleichgewichts sind die Kompetenzen zwischen Bund und Ländern genau aufgeteilt. Die Bundesländer spielen eine entscheidende Rolle als gesamtstaatliche Exekutive und sind wesentlich an der Umsetzung der Bundesgesetze und gleichzeitig über den Bundesrat auch am Gesetzgebungsprozess des Bundes beteiligt. Allerdings liegt die Gesetzgebungszuständigkeit schwerpunktmäßig auf Seiten des Bundes, um die Lebensverhältnisse bundesweit einheitlich zu regeln. In die legislative Zuständigkeit der Länder fällt so wenig mehr als die Regelung kultureller Angelegenheiten (vor allem das Bildungswesen) und das Polizei- und Kommunalrecht. Das Recht des Bundes bleibt immer dem der Länder übergeordnet, während die Verwaltung Ländersache ist. In der Rechtsprechung wiederum besteht zwischen Bund und Ländern eine enge Verzahnung.

*Zuständig-
keiten von
Bund und
Ländern*

Die Verteilung der Kompetenzen lässt sich grob gliedern in ausschließliche Zuständigkeit der Länder, ausschließliche Zuständigkeit des Bundes sowie konkurrierende Zuständigkeit von Bund und Ländern. Letztere besagt, dass die Länder in diesen Bereichen neue

*ausschließ-
liche und kon-
kurrierende
Gesetzgebung*

Gesetze erlassen dürfen, solange die betreffenden Sachverhalte von Seiten des Bundes nicht geregelt sind, bzw. dass die Länder ein Abweichungsrecht von der Gesetzgebung des Bundes besitzen.

Amtsgericht <i>n.</i>	участковый суд <i>m.</i> , суд <i>m.</i> первой [нижней] инстанции
ausschließliche Gesetzgebung <i>f.</i>	исключительное законодательное право <i>n.</i>
Bundesland <i>n.</i> auf Länder-/Landesebene	федеральная земля <i>f.</i> на земельном уровне, на уровне федеральной земли
Bundesregierung <i>f.</i>	Федеральное правительство <i>n.</i> , Правительство <i>n.</i> Федеративной Республики Германия
Bundesrepublik <i>f.</i> Deutschland (BRD) auf Bundesebene	Федеративная Республика Германия (ФРГ) <i>f.</i> на федеральном уровне
Deutscher Bund <i>m.</i>	Германский союз <i>m.</i>
Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.	Достоинство человека неприкосновенно. Уважение и защита достоинства человека являются обязанностью всех ветвей государственной власти.
Exekutive <i>f.</i>	исполнительная власть <i>f.</i>
Föderalismus <i>m.</i>	федерализм <i>m.</i>
Gemeinde <i>f.</i> , Kommune <i>f.</i> auf Gemeinde-/Kommunalebene	община <i>f.</i> , муниципальное образование <i>n.</i> , административная единица <i>f.</i> коммуна <i>f.</i> /муниципальное образование <i>n.</i> на уровне общины / коммуны
Gemeindeverwaltung <i>f.</i>	коммунальное управление <i>n.</i>
Gewaltenteilung <i>f.</i>	разделение <i>n.</i> властей/власти
Grundgesetz <i>n.</i> (GG) im Grundgesetz verankert	основной закон <i>m.</i> , конституция <i>f.</i> записано/зафиксировано в конституции
Heiliges Römisches Reich <i>n.</i> Deutscher Nation	Священная Римская империя <i>f.</i> германской нации
Judikative <i>f.</i>	судебная власть <i>f.</i>
Konföderation <i>f.</i>	конфедерация <i>f.</i>
konkurrierende Gesetzgebung <i>f.</i>	конкурирующее законодательство <i>n.</i>
Kreistag <i>m.</i>	районное собрание <i>n.</i> депутатов
Kreisverwaltung <i>f.</i>	районное управление <i>n.</i> , районная администрация <i>f.</i>
Landesregierung <i>f.</i>	правительство <i>n.</i> федеральной земли
Landesverwaltung <i>f.</i>	управление <i>n.</i> на уровне федеральной земли
Landkreis <i>m.</i>	район <i>m.</i> , округ <i>m.</i>

Legislative <i>f.</i>	законодательная власть <i>f.</i>
Oberster Gerichtshof <i>m.</i>	Верховный суд <i>m.</i>
Provisorium <i>n.</i>	временное регулирование <i>n.</i> , временное управление <i>n.</i>
Rechtsstaat <i>m.</i>	правовое государство <i>n.</i>
Sozialstaat <i>m.</i>	социальное государство <i>n.</i>
Stadtverwaltung <i>f.</i>	городское управление <i>n.</i> , муниципалитет <i>m.</i> , администрация <i>f.</i> города
Unitarismus <i>m.</i> , Einheitsstaat <i>m.</i>	унитаризм <i>m.</i> , централизм <i>m.</i> , унитарное государство <i>n.</i>
Verfassung <i>f.</i> eine Verfassung annehmen eine Verfassung ausarbeiten eine Verfassung tritt in Kraft	конституция <i>f.</i> , основной закон <i>m.</i> принимать конституцию разрабатывать конституцию конституция вступает в силу
Verfassungsprinzip <i>n.</i>	конституционный принцип <i>m.</i>
Weimarer Republik <i>f.</i>	Веймарская республика <i>f.</i>

1.2.2 Bundesländer

Seit 1990 besteht die Bundesrepublik Deutschland aus 16 Bundesländern, genauer gesagt aus 13 Flächenstaaten und den drei Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin.

Bundesländer

Alle Länder besitzen eigene Verfassungen, die sich im Kern aber nur geringfügig unterscheiden, da die verfassungsmäßigen Ordnungen der Länder den Grundsätzen des Grundgesetzes entsprechen müssen. Dies bezeichnet man auch als Homogenitätsgebot.

Landesverfassungen

Auf Ebene der Länder besitzt jedes Bundesland eine eigene parlamentarische Kammer. Diese bezeichnet man in den meisten Bundesländern als Landtag; Ausnahmen bilden die Stadtstaaten (siehe Tab. 3: Kurzporträt der Bundesländer). Der Regierungschef⁴ der Länder ist jeweils ein Ministerpräsident, der zusammen mit seinen Ministern die Regierung bildet. Die dem Ministerpräsidenten zugeordnete Behörde und gleichzeitig sein Amtssitz ist die Staatskanzlei.

Landesebene

Regierungsbezirke existieren in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen (siehe Tab. 3:

Regierungsbezirke

⁴ Die männliche Form ist hier und im Folgenden inkludierend zu verstehen.

Kurzporträt der Bundesländer) und gelten als mittlere Verwaltungsebene zwischen Landesregierung und Kommunalebene.

Kommunalebene

Die Kommunalebene ist die unterste Verwaltungsebene. Auf dieser Ebene sind die Bundesländer eingeteilt in Gemeinden und ihnen übergeordnete (Land-)Kreise. In den sogenannten kreisfreien Städten fällt beides zusammen. Gemäß dem Grundgesetz haben alle Städte, Gemeinden und (Land-)Kreise das Recht auf kommunale Selbstverwaltung. Das heißt, sie haben das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Unter das Selbstverwaltungsrecht fallen zum Beispiel der öffentliche Nahverkehr, der örtliche Straßenbau, die Versorgung mit Wasser, Gas und Strom, die Abwasserentsorgung und die Städtebauplanung.

Abgeordnetenhaus <i>n.</i>	палата <i>f.</i> депутатов, парламент <i>m.</i>
Abwasserentsorgung <i>f.</i>	отведение <i>n.</i> сточных вод, канализация <i>f.</i>
Behörde <i>f.</i>	орган <i>m.</i> власти; учреждение <i>n.</i> , ведомство <i>n.</i>
Bundesland <i>n.</i>	федеральная земля <i>f.</i>
Bürgermeister/in <i>m.(f.)</i>	бургомистр <i>m.</i>
Bürgerschaft <i>f.</i>	городской парламент <i>m.</i>
Erster Bürgermeister/in <i>m.(f.)</i>	Первый бургомистр <i>m.</i>
Flächenstaat <i>m.</i>	федеральная земля <i>f.</i> (наименование не применимо к городам Берлину, Гамбургу и Бремену, также имеющим статус субъектов федерации)
Homogenitätsgebot <i>n.</i>	принцип <i>m.</i> гомогенности
Landtag <i>m.</i>	ландтаг <i>m.</i> , парламент <i>m.</i> земли
Ministerpräsident/in <i>m.(f.)</i>	премьер-министр <i>m.</i> , председатель <i>m.</i> правительства
öffentlicher Nahverkehr <i>m.</i>	городской и пригородный общественный транспорт <i>m.</i>
Parlament <i>n.</i>	парламент <i>m.</i>
Regierender Bürgermeister/in <i>m.(f.)</i>	правлящий бургомистр <i>m.</i> , глава <i>m.</i> магистрата
Regierungsbezirk <i>m.</i>	административный округ <i>m.</i>
Selbstverwaltungsrecht <i>n.</i>	самоуправление <i>n.</i>
Senat <i>m.</i>	сенат <i>m.</i> , городская администрация <i>f.</i> , правительство <i>n.</i> (в Берлине, Гамбурге, Бремене)

Staatskanzlei <i>f.</i>	Государственная канцелярия <i>f.</i> , управление <i>n.</i> делами
Städtebauplanung <i>f.</i>	план <i>m.</i> городской застройки
Stadtstaat <i>m.</i>	город <i>m.</i> , имеющий статус субъекта федерации
Straßenbau <i>m.</i>	дорожное строительство <i>n.</i>



Abb. 2: Bundesländer Deutschlands © sunt – Fotolia.com

Bundesland	Hauptstadt	Einwohnerzahl ca.	Fläche ca.
Baden-Württemberg	Stuttgart	10,8 Mio.	35 751 km ²
Städte: Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg Gewässer: Donau, Neckar, Rhein, Tauber, Bodensee Landschaften: Odenwald, Schwaben, Schwäbische Alb, Schwarzwald Regierungsbezirke: Freiburg, Karlsruhe, Tübingen, Stuttgart			
Freistaat Bayern	München	12,8 Mio.	70 550 km ²
Städte: Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Würzburg, Ingolstadt Gewässer: Donau, Inn, Isar, Lech, Main, Chiemsee, Starnberger See Landschaften: Allgäu, Alpenvorland, Bayerische Alpen, Bayerischer Wald, Fichtelgebirge, Fränkische Alb, Schwäbische Alb, Spessart Regierungsbezirke: Mittelfranken, Niederbayern, Oberbayern, Oberfranken, Oberpfalz, Schwaben, Unterfranken			
Berlin	Berlin	3,5 Mio.	892 km ²
Gewässer: Havel, Spree Parlament: Abgeordnetenhaus Regierung: Senat, Regierender Bürgermeister			
Brandenburg	Potsdam	2,4 Mio.	29 654 km ²
Städte: Cottbus, Frankfurt an der Oder Gewässer: Havel, Oder, Spree Landschaften: Fläming, Havelland, Oderbruch, Spreewald			
Freie Hansestadt Bremen	Bremen	0,6 Mio.	419 km ²
Städte: Bremerhaven Gewässer: Weser Parlament: Bürgerschaft Regierung: Senat, Bürgermeister			
Freie und Hansestadt Hamburg	Hamburg	1,8 Mio.	755 km ²
Gewässer: Alster, Elbe Parlament: Bürgerschaft Regierung: Senat, Erster Bürgermeister			

Hessen	Wiesbaden	6 Mio.	21 115 km ²
Städte: Frankfurt am Main, Kassel, Darmstadt, Offenbach			
Gewässer: Fulda, Lahn, Main, Rhein			
Landschaften: Odenwald, Rhön, Rothaargebirge, Taunus			
Regierungsbezirke: Darmstadt, Gießen, Kassel			
Mecklenburg-Vorpommern	Schwerin	1,6 Mio.	23 214 km ²
Städte: Rostock, Neubrandenburg, Stralsund, Greifswald			
Gewässer: Ostsee			
Landschaften: Hiddensee, Mecklenburgische Seenplatte, Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, Rügen, Usedom			
Niedersachsen	Hannover	8 Mio.	47 615 km ²
Städte: Braunschweig, Osnabrück, Oldenburg, Wolfsburg, Göttingen			
Gewässer: Aller, Elbe, Ems, Weser, Nordsee			
Landschaften: Harz, Jadebusen, Lüneburger Heide, Norddeutsches Tiefland, Ostfriesische Inseln, Ostfriesland, Teutoburger Wald, Weserbergland			
Nordrhein-Westfalen	Düsseldorf	18 Mio.	34 110 km ²
Städte: Köln, Dortmund, Essen, Duisburg, Bochum, Bonn, Bielefeld			
Gewässer: Ems, Lippe, Rhein, Ruhr			
Landschaften: Münsterland, Sauerland, Teutoburger Wald, Rothaargebirge, Westerwald			
Regierungsbezirke: Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln, Münster			
Rheinland-Pfalz	Mainz	4 Mio.	19 854 km ²
Städte: Ludwigshafen, Koblenz, Trier, Kaiserslautern, Worms			
Gewässer: Mosel, Rhein, Saar			
Landschaften: Eifel, Hunsrück, Pfälzer Wald			
Saarland	Saarbrücken	1 Mio.	2 569 km ²
Städte: Neunkirchen, Homburg, Saarlouis			
Gewässer: Saar			
Freistaat Sachsen	Dresden	4,1 Mio.	18 420 km ²
Städte: Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Plauen, Görlitz			
Gewässer: Elbe, Neiße, Spree			
Landschaften: Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Sächsische Schweiz, Vogtland			

Sachsen-Anhalt	Magdeburg	2,2 Mio.	20 452 km ²
Städte: Halle, Dessau-Roßlau, Lutherstadt Wittenberg, Bitterfeld			
Gewässer: Elbe, Saale			
Landschaften: Altmark, Harz			
Schleswig-Holstein	Kiel	2,8 Mio.	15 802 km ²
Städte: Lübeck, Neumünster, Flensburg, Norderstedt			
Gewässer: Eider, Nord-Ostsee-Kanal, Nordsee, Ostsee			
Landschaften: Helgoland, Kieler Förde, Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, Nordfriesische Inseln, Nordfriesland			
Freistaat Thüringen	Erfurt	2,2 Mio.	16 202 km ²
Städte: Jena, Gera, Weimar			
Gewässer: Saale, Unstrut, Werra			
Landschaften: Thüringer Wald			

Tab. 3: Kurzporträt der Bundesländer

Baden-Württemberg <i>n.</i> (BW)	Баден-Вюртемберг <i>m.</i>
(Freistaat <i>m.</i>) Bayern <i>n.</i> (BY)	(Свободное государство <i>n.</i>) Бавария <i>f.</i>
Berlin <i>n.</i> (BE)	Берлин <i>m.</i>
Brandenburg <i>n.</i> (BB)	Бранденбург <i>m.</i>
(Freie Hansestadt <i>f.</i>) Bremen <i>n.</i> (HB)	(Свободный ганзейский город <i>m.</i>) Бремен <i>m.</i>
(Freie und Hansestadt <i>f.</i>) Hamburg <i>n.</i> (HH)	(Свободный ганзейский город <i>m.</i>) Гамбург <i>m.</i>
Hessen <i>n.</i> (HE)	Гессен <i>m.</i>
Mecklenburg-Vorpommern <i>n.</i> (MV)	Мекленбург-Передняя Померания <i>f.</i>
Niedersachsen <i>n.</i> (NI)	Нижняя Саксония <i>f.</i>
Nordrhein-Westfalen <i>n.</i> (NW)	Северный Рейн-Вестфалия <i>f.</i>
Rheinland-Pfalz <i>n.</i> (RP)	Рейнланд-Пфальц <i>m.</i>
Saarland <i>n.</i> (SL)	Саар <i>m.</i>
(Freistaat <i>m.</i>) Sachsen <i>n.</i> (SN)	(Свободное государство <i>n.</i>) Саксония <i>f.</i>
Sachsen-Anhalt <i>n.</i> (ST)	Саксония-Ангальт <i>f.</i>
Schleswig-Holstein <i>n.</i> (SH)	Шлезвиг-Гольштейн <i>m.</i> , Шлезвиг-Гольштиния <i>f.</i>
(Freistaat <i>m.</i>) Thüringen <i>n.</i> (TH)	(Свободное государство <i>n.</i>) Тюрингия <i>f.</i>
Allgäu <i>m.</i>	Альгой <i>m.</i>
Alpenvorland <i>n.</i>	предгорье <i>n.</i> Альп, предальпийская местность <i>f.</i>

Arnsberg <i>n.</i>	Арносберг <i>т.</i>
Augsburg <i>n.</i>	Аугсбург <i>т.</i>
Bayerische Alpen <i>f. Pl.</i>	Баварские Альпы <i>Pl.</i>
Bayerischer Wald <i>т.</i>	Баварский Лес <i>т.</i>
Bodensee <i>т.</i>	Боденское озеро <i>н.</i>
Braunschweig <i>n.</i>	Брауншвейг <i>т.</i>
Dessau-Roßlau <i>n.</i>	Дессау-Росслау <i>т.</i>
Donau <i>f.</i>	Дунай <i>т.</i>
Dresden <i>n.</i>	Дрезден <i>т.</i>
Duisburg <i>n.</i>	Дуйсбург <i>т.</i>
Düsseldorf <i>n.</i>	Дюссельдорф <i>т.</i>
Elbsandsteingebirge <i>n.</i>	Эльбские Песчанниковые горы <i>Pl.</i>
Erzgebirge <i>n.</i>	Рудные горы <i>Pl.</i>
Fichtelgebirge <i>n.</i>	горы <i>Pl.</i> Фихтель
Fläming <i>f.</i>	Флеминг <i>т.</i>
Flensburg <i>n.</i>	Фленсбург <i>т.</i>
Frankfurt am Main <i>n.</i>	Франкфурт-на-Майне <i>т.</i>
Fränkische Alb <i>f.</i>	Франконская Юра <i>f.</i>
Freiburg im Breisgau <i>n.</i>	Фрайбург-им-Брайсгау <i>т.</i>
Göttingen <i>n.</i>	Гёттинген <i>т.</i>
Hannover <i>n.</i>	Ганновер <i>т.</i>
Havelland <i>n.</i>	Хавельланд <i>т.</i>
Helgoland <i>n.</i>	Гельголанд <i>т.</i>
Homburg <i>n.</i>	Хомбург <i>т.</i>
Jadebusen <i>т.</i>	Ядебузен (бухта), <i>т.</i>
Jena <i>n.</i>	Йена <i>f.</i>
Kassel <i>n.</i>	Кассель <i>т.</i>
Kieler Förde <i>f.</i>	Кильский фьорд <i>т.</i>
Koblenz <i>n.</i>	Кобленц <i>т.</i>
Köln <i>n.</i>	Кёльн <i>т.</i>
Lübeck <i>n.</i>	Любек <i>т.</i>
Lüneburger Heide <i>f.</i>	Люнебургская пустошь <i>f.</i>
Lutherstadt Wittenberg <i>f.</i>	Лютерштадт Виттенберг <i>т.</i> , Виттенберг – Город Лютера
Magdeburg <i>n.</i>	Магдебург <i>т.</i>
Mainz <i>n.</i>	Майнц <i>т.</i>
Mecklenburgische Seenplatte <i>f.</i>	Мекленбургское поозёрье <i>н.</i>
Mittelfranken <i>n.</i>	Средняя Франкония <i>f.</i>
Mosel <i>f.</i>	Мозель <i>f.</i>
München <i>n.</i>	Мюнхен <i>т.</i>

Münsterland <i>n.</i>	Мюнстерланд <i>m.</i>
Nationalpark <i>m.</i> Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer Nationalpark Vorpommersche Bodden- landschaft	Национальный парк <i>m.</i> Национальный парк <i>m.</i> «Ваттенмеер» в Шлезвиг-Гольштейне Национальный парк <i>m.</i> «Форпоммер- ше Бодденландшафт»
Neiße <i>f.</i>	Нейсе <i>f.</i>
Neubrandenburg <i>n.</i>	Нойбранденбург <i>m.</i>
Niederbayern <i>n.</i>	Нижняя Бавария <i>f.</i> (Северная часть Бава- рии)
Norddeutsches Tiefland <i>n.</i>	Северо-Германская низменность <i>f.</i>
Nordfriesische Inseln <i>f. Pl.</i>	Северо-Фризские острова <i>Pl.</i>
Nordfriesland <i>n.</i>	Северная Фризия <i>f.</i>
Nordsee <i>f.</i>	Северное море <i>n.</i>
Nord-Ostsee-Kanal <i>m.</i>	Кильский канал <i>m.</i>
Nürnberg <i>n.</i>	Нюрнберг <i>m.</i>
Oberbayern <i>n.</i>	Верхняя Бавария <i>f.</i> (Южная часть Баварии)
Oberfranken <i>n.</i>	Верхняя Франкония <i>f.</i>
Oberpfalz <i>f.</i>	Верхний Пфальц <i>m.</i>
Oldenburg <i>n.</i>	Ольденбург <i>m.</i>
Ostfriesische Inseln <i>f. Pl.</i>	Восточно-Фризские острова <i>Pl.</i>
Ostfriesland <i>n.</i>	Восточная Фризия <i>f.</i>
Ostsee <i>f.</i>	Балтийское море <i>n.</i>
Pfälzer Wald <i>m.</i>	Пфальцкий Лес <i>m.</i>
Regensburg <i>n.</i>	Регенсбург <i>m.</i>
Saar <i>f.</i>	Саар <i>f.</i> (река)
Saarbrücken <i>n.</i>	Саарбрюккен <i>m.</i>
Sächsische Schweiz <i>f.</i>	Саксонская Швейцария <i>f.</i>
Schwaben <i>n.</i>	Швабия <i>f.</i>
Schwäbische Alb <i>f.</i>	Швабская Юра <i>f.</i>
Schwarzwald <i>m.</i>	Шварцвальд <i>m.</i>
Spreewald <i>m.</i>	Шпревальд <i>m.</i>
Starnberger See <i>m.</i>	Штарнбергское озеро <i>n.</i> / Штарнбергерзее <i>n.</i>
Teutoburger Wald <i>m.</i>	Тевтобургский лес <i>m.</i>
Thüringer Wald <i>m.</i>	Тюрингенский Лес <i>m.</i>
Trier <i>n.</i>	Трир <i>m.</i>
Tübingen <i>n.</i>	Тюбинген <i>m.</i>
Unterfranken <i>n.</i>	Нижняя Франкония <i>f.</i>
Wattenmeer <i>n.</i>	Ваттовое море <i>n.</i> , мелководное море <i>n.</i> на севере Германии
Weserbergland <i>n.</i>	Везербергланд <i>m.</i>

Wolfsburg <i>n.</i>	Вольфсбург <i>m.</i>
Würzburg <i>n.</i>	Вюрцбург <i>m.</i>

1.2.3 Verfassungsorgane

1.2.3.1 Bundestag

Der Bundestag ist das deutsche Parlament und hat seinen Sitz im Reichstag in Berlin. Er wird vom Volk gewählt und ist das wichtigste Organ der Legislative. Zu seinen Aufgaben gehören die Gesetzgebung, Kontrolle der Regierung und Verwaltung, Entscheidungen über Bundeshaushalt und Auslandseinsätze der Bundeswehr sowie die Wahl des Bundeskanzlers und Mitwirkung bei der Wahl des Bundespräsidenten und der Bundesverfassungsrichter.

Wahl und Aufgaben

Die Abgeordneten des Bundestages verfügen über Immunität, das heißt Schutz vor Strafverfolgung, sowie Indemnität, wodurch ihnen strafrechtliche Verantwortungsfreiheit in Bezug auf Abstimmungen und Äußerungen im Parlament zugesichert wird.

Parlamentsrechte

Es gibt im Bundestag unterschiedliche Mehrheitsschwellen: Für die Wahl des Bundeskanzlers sowie die Vertrauensfrage und das konstruktive Misstrauensvotum ist die Kanzlermehrheit erforderlich, also die absolute Mehrheit aller und nicht nur die der anwesenden Parlamentsabgeordneten. Die Abstimmungsmehrheit dagegen genügt in der Gesetzgebung bei der zweiten Lesung (siehe unten). Die Zweidrittelmehrheit der Bundestagsmitglieder ist beispielsweise bei Verfassungsänderungen notwendig und erfordert somit meist Einigkeit zwischen Regierung und Opposition.

Mehrheiten

Durch das konstruktive Misstrauensvotum kann der Bundestag den Bundeskanzler abwählen, sofern ein Nachfolger mehrheitlich gewählt wird und der Bundespräsident seine Zustimmung gibt.

konstruktives Misstrauensvotum

Die Vertrauensfrage kann der Bundeskanzler stellen, um sich der Unterstützung durch den Bundestag zu versichern. Fällt das Votum negativ aus, kann der Bundestag durch den Bundespräsidenten aufgelöst werden, um den Weg für Neuwahlen frei zu machen.

Vertrauensfrage

*Bundestags-
präsidium* Das Präsidium besteht aus dem Bundestagspräsidenten und seinen Stellvertretern und wird in der ersten (konstituierenden) Parlaments-sitzung für die Dauer der Legislaturperiode gewählt. Der Bundestagspräsident leitet die Parlaments-sitzungen, repräsentiert die Legislative und hat nach dem Bundespräsidenten das zweithöchste Amt im Staat inne.

*Bundestags-
präsident*

Ältestenrat Der Ältestenrat setzt sich aus dem Bundestagspräsidium und 23 weiteren erfahrenen Abgeordneten zusammen. Er ist für die Koordination des Arbeitsablaufs im Bundestag und für die Schlichtung von Streitigkeiten zuständig.

*Gesetz-
gebungs-
verfahren* Gesetzesentwürfe können von Abgeordneten und Fraktionen, der Bundesregierung oder dem Bundesrat in den Bundestag eingebracht werden (Gesetzesinitiativrecht). Das Verfahren besteht aus drei Lesungen (also Beratungen) im Plenum. Nach der ersten Lesung werden Details in den Sitzungen der ständigen Ausschüsse sowie in Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen ausgearbeitet. In der zweiten Lesung wird über die so erarbeitete Beschlussempfehlung beraten und es werden Änderungsanträge behandelt, die von jedem Abgeordneten gestellt werden können. In der dritten Lesung dürfen Änderungsanträge nur noch von Fraktionen oder mindestens fünf Prozent der Bundestagsmitglieder gestellt werden. Wird der Entwurf in der Schlussabstimmung angenommen, so wird das Gesetz an den Bundesrat weitergeleitet, der Änderungen vornehmen oder den Vermittlungsausschuss anrufen kann. Gesetze treten erst in Kraft, nachdem sie durch den Bundespräsidenten unterzeichnet und im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden sind.

*Zustimmungs-
gesetze* Die Zustimmung des Bundesrats ist bei Zustimmungsgesetzen zwingend notwendig. Dies ist der Fall, wenn Bundesgesetze zu zusätzlichen Verwaltungskosten für die Länder führen oder bisherige Landesgesetze ersetzen.

*Einspruchs-
gesetze* Einspruchsgesetze hingegen können auch ohne die Länder durch eine weitere Bundestagsabstimmung mit absoluter Mehrheit durchgesetzt werden.

Stimmt der Bundesrat einem Gesetz nicht zu oder liegt ein Konflikt zwischen Bundestagsmehrheit und Bundesregierung vor, so kann der Vermittlungsausschuss, bestehend aus jeweils 16 Mitgliedern des Bundestages und -rates, einberufen werden. Die große Mehrzahl der Konflikte kann durch Kompromissvorschläge von Seiten des Vermittlungsausschusses gelöst werden.

Vermittlungsausschuss

Der Bundestag hat verschiedene Möglichkeiten, die Regierung dazu aufzufordern, über ihre Arbeit Rechenschaft abzulegen. Zur schriftlichen und mündlichen Information der Abgeordneten über die Regierungsarbeit und als wichtiges Mitwirkungsinstrument der Opposition dienen die Große und die Kleine Anfrage. Die Große Anfrage kann von mindestens fünf Prozent der Abgeordneten oder von einer Fraktion eingereicht werden. Sie wird über den Bundestagspräsidenten an die Regierung weitergeleitet und führt oft zu einer Grundsatzdiskussion. Die Kleine Anfrage hingegen beinhaltet Einzelfragen und wird von der Regierung schriftlich beantwortet.

Große und Kleine Anfrage

Fragestunden finden wöchentlich statt, wobei jeder Abgeordnete zwei Fragen an die Regierung stellen darf, die in einer Sitzung von bis zu drei Stunden mündlich beantwortet werden.

Fragestunde

Führt die Fragestunde nicht zum gewünschten Ergebnis oder besteht Diskussionsbedarf zu aktuellen Themen, so kann eine Bundestagsdebatte in Form der Aktuellen Stunde einberufen werden. Sie kann durch fünf Prozent der Abgeordneten eingefordert oder vom Ältestenrat angesetzt werden. Zu Redebeiträgen von jeweils fünf Minuten berechtigt sind pro Partei einige wenige Abgeordnete, deren Anzahl proportional zu den Mehrheitsverhältnissen im Bundestag ist.

Aktuelle Stunde

Regierungsbefragungen sind auf eine halbe Stunde angesetzt und finden nach internen Kabinettsitzungen im Plenum statt.

Regierungsbefragung

Abgeordnete/r.f.(m.)	депутат м., член м. парламента
absolute Mehrheit f.	абсолютное большинство н.

Abstimmung <i>f.</i> über etwas abstimmen	голосование <i>n.</i> голосовать за что-либо
Abstimmungsmehrheit <i>f.</i> einfache Mehrheit <i>f.</i>	простое большинство <i>n.</i> (как принцип голосования) простое большинство <i>n.</i>
Aktuelle Stunde <i>f.</i>	час <i>m.</i> вопросов и ответов
Ältestenrat <i>m.</i>	совет <i>m.</i> старейшин
Antrag <i>m.</i> einen Antrag einbringen/stellen	предложение <i>n.</i> , депутатская инициатива <i>f.</i> вносить предложение
Arbeitsgruppe <i>f.</i> , Arbeitskreis <i>m.</i>	рабочая группа <i>f.</i>
Ausschuss <i>m.</i> einem Ausschuss angehören	парламентская комиссия <i>f.</i> , парламентский комитет <i>m.</i> входить в комиссию
Beschluss <i>m.</i>	решение <i>n.</i> , постановление <i>n.</i>
Bundesgesetzblatt <i>n.</i>	Федеральный вестник <i>m.</i> законов
Bundestag <i>m.</i> den Bundestag auflösen	бундестаг <i>m.</i> распустить бундестаг
Bundestagspräsident/in <i>m. (f.)</i>	президент <i>m.</i> бундестага
Bundestagspräsidium <i>n.</i>	президиум <i>m.</i> бундестага
Einspruchsgesetz <i>n.</i>	федеральные законы <i>Pl.</i> , вступающие в силу без прохождения через бундесрат
Fragestunde <i>f.</i>	час <i>m.</i> вопросов и ответов; время, когда депутат может задать правительству два вопроса, на которые надо дать ответ в течение максимально трех часов
Fraktion <i>f.</i>	фракция <i>f.</i>
Gesetz <i>n.</i> ein Gesetz verabschieden/erlassen	закон <i>m.</i> принимать закон
Gesetzesentwurf <i>m.</i>	законопроект <i>m.</i>
Gesetzesänderung <i>f.</i>	изменение <i>n.</i> закона
Gesetzesinitiativrecht <i>n.</i>	право <i>n.</i> законодательной инициативы
Große Anfrage <i>f.</i>	большой запрос <i>m.</i>
Immunität <i>f.</i> die Immunität aufheben	депутатская неприкосновенность <i>f.</i> лишить неприкосновенности
Indemnität <i>f.</i>	индемнитет <i>m.</i>
Kanzlermehrheit <i>f.</i> , Mehrheit <i>f.</i> der Mitglieder des Bundestages	канцлер <i>m.</i> большинства (= имеющий политическую поддержку большинства членов бундестага) большинство <i>n.</i> членов бундестага
Kleine Anfrage <i>f.</i>	малый запрос <i>m.</i>
konstruktives Misstrauensvotum <i>n.</i> jdm. das Misstrauen aussprechen	конструктивный вотум <i>m.</i> недоверия выразить недоверие кому-либо